der Spitze nicht geschopften Wurzelstock, durch schmälere Blätter, kleinere Blüthenköpfe und schwefelgelbe Blüthen ab. Zu ihr gehört wahrscheinlich *S. glastifolia* Rchbch. fl. saxon. *Lapsana* wird richtiger *Lampsana* geschrieben, von λάμπω, luceo. *Senecio nemorensis* fängt stets 3—4 Wochen früher an zu blühen, als *S. Fuchsii*, wenn beide auch auf gleichem Boden, ziemlich nahe beisammen stehen. Bei beiden Arten verlängert sich der unterirdische Stock horizontal und bildet im Herbste eine Stockknospe, welche im folgenden Sommer sich zum blühenden Stengel entwickelt. Dieser horizontale Stock fehlt auf magerem Boden zuweilen an *S. Fuchsii*, ist aber, wie es scheint, an *S. nemorensis*, welcher wohlriechende, nicht wie *S. Fuchsii* geruchlose Blüthen besitzt, stets zugegen. Der ächte *S. saracenicus* fehlt als Bewohner der Ufer grösserer Flüsse im Gebiete.

Dem Werke ist von der Verlagshandlung eine sehr gefällige u. bequeme Ausstattung gegeben, und wir zweifeln nicht, dass durch dasselbe in dem Kreise, für welchen es der Verf. zunächst bestimmt hat, Liebe zur Botanik geweckt und diese dann gründlich erlernt werde. F.

Kleinere Mittheilungen.

In der Versammlung des naturwissenschaftlichen Vereins für Thüringen am 14. Mai d. J. legte Hr. Pfarrer Schönheit Exemplare einer auf *Vicia sativa* in seiner Gegend gesammelten *Cuscuta* vor. Dieselbe hatte ihm nämlich Abweichungen im Blüthenbau von der nächst verwandten *Cuscuta europaea*, wie er sie eben im frischen Zustande auf *Urtica dioeca* vor sich hatte, zu haben geschienen, und er sandte desshalb von beiden frische Exemplare zur näheren Untersuchung an Herrn Hofrath Koch in Erlangen. Dieser sowohl als Hr. Dr. Schnizlein fanden, dass *C. Urticae* gleichbreite Filamente habe, dass die Staubkölbchen um mehr als das Doppelte kürzer seyen als die Filamente, dass die squamae perigynae an ihr nur zweispaltig zu seyn pflegen und selten der eine Schenkel noch einmal gespalten vorkomme, dass hingegen die ansehnlicheren Staubkölbchen der *C. Viciae* so lang sind, als ihr nach unten merklich verbreitertes Filament, und dass die squamae perigynae dieser *Cuscuta* mehrfach geschlitzt sind, so dass man geneigt werden kann, sie für verschiedene Arten zu erklären. (Thüring. Gartenzeit. No. 31.)

Von der leuchtenden ostindischen Pflanze, wovon bereits oben S. 287. die Rede war, hat Hr. Prof. Lindley durch Hrn. Norris Exemplare erhalten und darüber einige nachträgliche Bemerkungen mitgetheilt. Diese Pflanze scheint wirklich die ihr zugeschriebene

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06163-0162-3

Eigenschaft zu besitzen, im Dunkeln wie ein Johanniswürmchen oder eine elektrische Assel zu leuchten, wenn ihre Oberfläche eine oder zwei Stunden mit einem feuchten Tuche in Berührung gestanden hat; auch scheint sie diese Eigenschaft nicht so leicht zu verlieren, sondern das Leuchten wiederholt im trockenen Zustande zu verschwinden und zurückzukehren, wenn sie auf's Neue angefeuchtet war. Das Exemplar, welches Lindley sah, gehört indessen nicht, wie vermuthet wurde, einem *Cardiospermum* an, sondern hat nicht einmal Aehnlichkeit mit dieser Gattung; es ist vielmehr der Wurzelstock einer Monokotylee mit reitenden Blättern und gleicht mehr einem Bruchstück eines *Cymbidium* oder einer *Eulophia*, oder vielleicht auch dem einer *Marica*, als irgend einem andern Vegetabil. (Ebendas.)

Zu Prag hat sich unter dem Protectorate des Fürsten Camill Rohan eine böhmische Gartenbau-Gesellschaft gebildet und zu ihren Zwecken ein Haus erkauft. Prof. Tausch wurde zum Secretär derselben ernannt und beauftragt, Gärtnergehülfen und Lehrlingen Unterricht in der Gartenbotanik zu ertheilen.

Personal-Notizen.

Ehrenbezeigungen. Der berühmte Reisende R. Schomburgk hat von Sr. Maj. dem Könige von Sachsen das Ritterkreuz des Civilverdienstordens der sächsischen Krone erhalten. — Dr. Decaisne in Paris u. Prof. Ratzeburg in Neustadt-Eberswalde wurden zu Rittern der französischen Ehrenlegion ernannt. — Dem Prof. C. H. Schultz zu Berlin wurden am 8. Juli an seinem Geburtstage und zugleich zur Feier der vor 25 Jahren gemachten Entdeckung der Cyklose des Lebenssaftes in den Pflanzen, von Studirenden, mit Ueberreichung seines Bildes und eines besonders auf diese Feier verfassten Gedichtes, Glückwünsche mit einer Nachtmusik dargebracht.

Beförderung. Der Apotheker Dr. A. Schnizlein in Erlangen hat sich am 5. Juli d. J. durch eine Disputation und Probevorlesung so wie eine bei dieser Gelegenheit geschriebene Abhandlung über die natürliche Pflanzenfamilie der Typhaceen, mit besonderer Rücksicht auf die deutschen Arten, als Privatdocent an der dortigen Universität habilitirt.

Aufenthaltswechsel. Dr. Beilschmied hat seinen bisherigen Aufenthaltsort Ohlau in Schlesien mit Herrenstadt, 8 Meil. von Breslau, vertauscht.

Todesfall. Am 11. Jul. d. J. starb zu Stollberg bei Aachen Dr. J. W. Meigen, früher Lehrer der französischen Sprache, dann Secretär des Handelsausschusses und der Handelskammer u. s. w., vorzüglich durch mehrere entomologische Werke, aber auch als Verf. der Schrift: Deutschlands Flora, 2 Bände, 1836—38 bekannt, im 82. Lebensjahre.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr06163-0163-8

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1845

Band/Volume: 28

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Kleinere Mittheilungen 543-544